

# Optimierung des Rechnungseingangs für den Klinikverbund Südwest

## **Schluss mit Papierrechnungen: Digitales Rechnungsmanagement**

**Jährlich gehen beim Klinikverbund Südwest über 100.000 papiergebundene Rechnungen ein. Die mit der Bearbeitung anfallenden Kosten sind hoch und steigen kontinuierlich an. "Die Anzahl der Rechnungen steigt ständig", so Hans-Ulrich Graf, Leiter des Geschäftsbereichs IT. „Der Rechnungseingang erfolgt zentral an einem Standort, die anschließenden Folgeprozesse bestehen aus vielen Einzelschritten: Öffnen der Rechnungen, Versehen mit Eingangsstempeln, Verteilung an den zuständigen Sachbereich, eine erste Rechnungserfassung und Vorkontierung, usw. – eine Neustrukturierung und eine damit einhergehende Digitalisierung, eines der zentralsten Prozesse im Verbund, hatte daher zum obersten Ziel, den gesamten Rechnungsworkflow noch effizienter und transparenter zu gestalten.“**

Neben deutlichen Kostensenkungen in der FiBu bzw. dem Rechnungswesen sowie einer deutlichen Steigerung der Bearbeitungsqualität soll durch den neuen digitalen Prozess die Grundlage für die steigenden Anforderungen im Hinblick auf die ab November 2020 verpflichtende elektronische Rechnungsstellung gelegt werden. „Zukünftig soll es im Klinikverbund keinen analogen Bestellworkflow mehr geben“, führt Graf weiter aus. „Alle Prozesse rund um das Rechnungs- und Bestellwesen sollen in eine digitale Gesamtlösung überführt werden: Weg vom Papier – hin zu digital.“ „Die bereits seit vielen Jahren erfolgreiche Zusammenarbeit im Bereich der digitalen Krankenakte, veranlasste uns, auch das Projekt „Digitale Eingangsrechnung“ mit der Heydt Gruppe durchzuführen. Für die Rechnungseingangslösung der Heydt Gruppe spricht die Integration der von Heydt digitalisierten Eingangsrechnungen in unser bestehendes FISystem sowie die Einbindung in bereits bestehende digitale Infrastrukturen.“

### **Der Prozess heute**

Am Verarbeitungsstandort der Heydt Gruppe wurden für die Rechnungen des Klinikverbunds Südwest zwei Postfächer eingerichtet: ein digitales Postfach für Rechnungen, die via Email kommen und ein analoges, für papiergebundene Rechnungen. Die datenschutzkonformen Transportservices der Heydt Gruppe leeren das analoge Postfach und bringen die Belege an den Verarbeitungsstandort. „Hier ist die räumliche Nähe zum Dienstleister von Vorteil“, führt Graf aus.

Die papiergebundenen Rechnungen werden geöffnet und gescannt. Gescannte und digitale (Email-)Rechnungen werden via Texterkennungsoftware (OCR) erfasst. „Dank der bei Heydt vorhandenen Infrastruktur zur automatischen Datenerkennung werden Rechnungskopfdaten oder einzelne Rechnungspositionen erkannt.“ Mit Hilfe der Positionsdaten kann

jede Rechnung anhand der Bestellnummer mit den Bestelldaten aus dem ERP-System sachlich und rechnerisch automatisch geprüft werden. Anschließend erfolgt ein Abgleich zwischen Lieferscheinen und Bestellungen.

### **Das Ergebnis**

„Die digitale Rechnungseingangslösung der Heydt Gruppe und insbesondere die damit verbundene Prozessautomatisierung in unserem Rechnungswesen trägt einen wichtigen Teil dazu bei, unsere Produktivität weiter zu steigern, die Datenqualität zu erhöhen und die rechtlichen Anforderungen zu erfüllen.“ Der neue transparente, noch effizientere Prozess lässt eine graphische, DIN EN ISO 9001-gerechte Darstellung in unserer Business Process Engine zu, so Graf. „Die Heydt Gruppe bietet uns eine automatische Rechnungserkennungslösung, die die digitalen Rechnungen schnell in unseren digitalen Workflow unseres ECM-Systems HYDMedia der AgfaHealthcare in einen zielgerichteten Zugriff leitet.“ Einsparpotential besteht nicht nur bei den Lagerkosten, sondern gerade bei Bearbeitungs- und Papierkosten. Vorteile eines digitalen Rechnungseingangs sieht Graf insbesondere in der allgegenwärtigen Verfügbarkeit auch auf mobilen Devices, im schnellen Wiederfinden der einzelnen Belege, in der dauerhaften Lesbarkeit für die Dauer der Aufbewahrungsfrist sowie im Schutz vor Verlust. „Die Heydt Gruppe – ein seit über einem Jahrzehnt zuverlässiger Partner – hat bei uns einmal mehr eine effiziente und zuverlässige Lösung implementiert.“

Der Klinikverbund Südwest mit Sitz in Sindelfingen (Baden-Württemberg) ist ein Gesundheitskonzern kommunaler Trägerschaft, mit den Standorten Böblingen, Calw, Herrenberg, Leonberg, Nagold und Sindelfingen. Von rund 5.000 Mitarbeitern werden jährlich an allen sechs Standorten zusammen etwa 550.000 Patienten stationär und ambulant versorgt.